



⑪ Veröffentlichungsnummer: **0 688 096 A1**

12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

②¹ Anmelde­nummer: 95108517.4

⑤¹ Int. Cl.⁶: **H03F 1/02**

② Anmeldetag: 02.06.95

③ Priorität: 16.06.94 DE 4421072

④ Veröffentlichungstag der Anmeldung:
20.12.95 Patentblatt 95/51

⑧ Benannte Vertragsstaaten:
DE FR GB IT

71 Anmelder: **TEMIC TELEFUNKEN**
microelectronic GmbH
Postfach 35 35
D-74025 Heilbronn (DE)

⑦2 Erfinder: Schnabel, Jürgen
Eppinger Str. 107
D-74211 Leingarten (DE)

Erfinder: Häfner, Horst

Auf der Schanz 25

D-74080 Heilbronn (DE)

Erfinder: Hammel, Hermann
Musdorf 11

D-74585 Rot am See (DE)

Erfinder: Gutsch, Henrik, Dr.
Keltenstr. 6

D-74081 Hellbronn (DE)

74 Vertreter: Maute, Hans-Jürgen, Dipl.-Ing.
TEMIC TELEFUNKEN microelectronic GmbH
 Theresienstrasse 2
 D-74072 Heilbronn (DE)

54 Integrierte Schaltungsanordnung

⑨ Es wird eine Schaltungsanordnung, die zur AC-Kopplung insbesondere von NF-Signalen geeignet ist und die vollständig in einen IC integrierbar ist, beschrieben. Eine erste Verstärkerstufe mit zwei niederohmigen differentiellen Ausgängen ist über zwei Koppelkondensatoren einer AC-Koppelstufe mit zwei hochohmigen differentiellen Eingängen einer zweiten Verstärkerstufe verbunden. Um den Arbeitspunkt der zweiten Verstärkerstufe einzustellen, sind deren Eingänge über jeweils einen als Widerstand geschalteten MOS-Transistor mit einem ersten Versorgungsanschluß, über den ein Arbeitsstrom in die Schaltungsanordnung eingespeist wird, verbunden. Die Arbeitspunkteinstellung dieser als Widerstände geschalteten MOS-Transistoren erfolgt über einen weiteren mit dem ersten Versorgungsanschluß verbundenen MOS-Transistor. Mit derartigen als Widerstände geschalteten MOS-Transistoren lassen sich hohe Widerstandswerte einstellen. Infolgedessen sind auch mit kleinen Koppelkondensatoren große Zeitkonstanten der AC-Koppelstufe realisierbar.

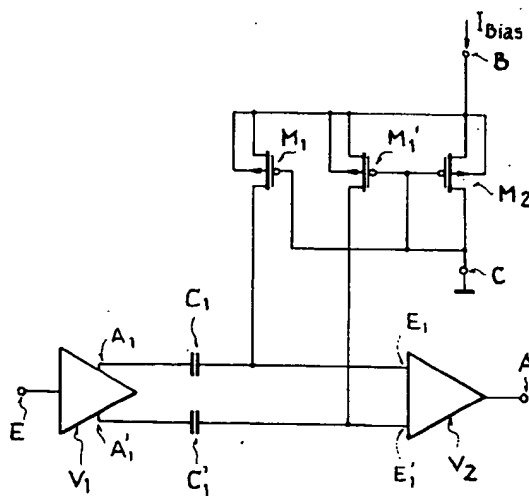


FIG.

EP 0 688 096 A1

BEST AVAILABLE COPY

Die Erfindung betrifft eine integrierte Schaltungsanordnung (IC) nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1. Derartige Schaltungsanordnungen mit zwei hintereinandergeschalteten Verstärkerstufen werden in ICs üblicherweise zur Signalverstärkung eingesetzt. Bei einer DC-Kopplung, d. h. bei direkt miteinander verbundenen Verstärkerstufen, wird die Offset-Spannung der ersten Verstärkerstufe in gleichem Maße wie deren Signalspannung mitverstärkt. Die daraus resultierende Arbeitspunktverschiebung der nachfolgenden zweiten Verstärkerstufe beeinträchtigt die Funktionsfähigkeit des ICs.

Eine Verschiebung der Arbeitspunkte ist durch den Einsatz einer AC-Kopplung vermeidbar. Hierzu wird ein Ausgang der ersten Verstärkerstufe über einen externen, außerhalb des ICs angeordneten Koppelkondensator mit einem Eingang der zweiten Verstärkerstufe verbunden. Mit einem derartigen in den Signalzweig eingefügten Koppelkondensator ist nur noch der AC-Anteil der am Ausgang der ersten Verstärkerstufe bereitgestellten Signalspannung zur zweiten Verstärkerstufe übertragbar; der DC-Anteil und somit auch die Offset-Spannung werden aus der Signalspannung ausgefiltert. Der Koppelkondensator ist als externes Bauteil ausgeführt, da er insbesondere zur Übertragung von NF-Signalspannungen relativ groß sein muß und folglich nicht in den IC integrierbar ist. Eine derartige AC-Kopplung ist jedoch kostspielig, da zu deren Realisierung ein zusätzliches externes Bauteil benötigt wird. Außerdem beansprucht dieses externe Bauteil zusätzliche Platinenfläche sowie zwei zusätzliche Anschlüsse am IC-Gehäuse. Letzteres ist als Hauptnachteil zu werten, da größere IC-Gehäuse neben einem höheren Preis auch schlechtere Hochfrequenz-Eigenschaften aufweisen.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Schaltungsanordnung gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1 anzugeben, mit der eine Signalübertragung von der ersten Verstärkerstufe zur zweiten Verstärkerstufe ohne die eingangs erwähnten Nachteile realisierbar ist. Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die Merkmale im Kennzeichen des Patentanspruchs 1 gelöst. Vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen ergeben sich aus den Unteransprüchen.

In der erfindungsgemäßen Schaltungsanordnung weist die erste Verstärkerstufe zwei differentielle Ausgänge und die zweite Verstärkerstufe zwei hochohmige, vorzugsweise als MOS-Eingänge ausgeführte, differentielle Eingänge auf. Die Signalübertragung von der ersten Verstärkerstufe zur zweiten Verstärkerstufe erfolgt über eine AC-Koppelstufe, die als zwei in den IC integrierte Koppelkondensatoren ausgebildet ist. Jeweils einer der differentiellen Ausgänge der ersten Verstärkerstufe ist über einen der Koppelkondensatoren mit einem der differentiellen Eingänge der zweiten Verstärker-

stufe verbunden. Um die Arbeitspunkte der zweiten Verstärkerstufe einzustellen, werden die beiden differentiellen Eingänge dieser Stufe über jeweils einen im IC vorgesehenen und als Widerstand geschalteten MOS-Transistor an einem ersten Versorgungsanschluß mit einer Versorgungsquelle verbunden. Den Gate-Anschlüssen dieser beiden als Widerstände geschalteten MOS-Transistoren wird vorzugsweise über einen zweiten Versorgungsanschluß ein Bezugspotential zugeführt. Da mit derartigen als Widerstände geschalteten MOS-Transistoren hohe Widerstandswerte herstellbar sind, sind auch mit kleinen Koppelkondensatoren große Zeitkonstanten der AC-Koppelstufe realisierbar.

Die erfindungsgemäße Schaltungsanordnung bietet folgende Vorteile:

- Sie läßt sich vollständig in einen IC integrieren und ist, da keine externen Bauteile benötigt werden, kostengünstig herstellbar.
- Das Gehäuse des ICs kann, da keine Anschlüsse für externe für die AC-Kopplung benötigte Bauteile erforderlich sind, klein gehalten werden. Dadurch erhält man gute Hochfrequenz-Eigenschaften der Schaltungsanordnung bei gleichzeitig gering gehaltenen Gehäusekosten.
- Aufgrund des differentiellen Aufbaus der Schaltungsanordnung werden Störungen der AC-gekoppelten Signalspannung, die beispielsweise durch Abweichungen der Widerstandskennlinien der beiden als Widerstände geschalteten MOS-Transistoren von der idealen Widerstandskennlinie verursacht werden, in einem weiten Spannungsbereich kompensiert. Infolgedessen weist die Schaltungsanordnung einen geringen Klirrfaktor auf. Die erste Verstärkerstufe kann somit mit hohen Signalpegeln betrieben werden, was zu einem günstigen Signalrauschverhältnis der AC-gekoppelten Signalspannung führt.
- Die Schaltungsanordnung eignet sich vorzüglich zur AC-Kopplung von NF-Signalspannungen, da mit kleinen, in den IC integrierbaren Koppelkondensatoren große Zeitkonstanten der AC-Koppelstufe realisierbar sind.

Die Schaltungsanordnung läßt sich überall dort einsetzen, wo die zur Verfügung stehende Halbleitertechnologie eine Integration von MOS-Transistoren und Koppelkondensatoren in einen IC zuläßt und wo eine AC-Kopplung, insbesondere von NF-Signalspannungen durchführbar sein soll.

Die erfindungsgemäße Schaltungsanordnung wird im folgenden anhand eines in der Figur gezeigten Ausführungsbeispiels näher beschrieben. Gemäß der Figur weist die Schaltungsanordnung eine erste Verstärkerstufe V_1 , eine zweite Verstärkerstufe V_2 , eine AC-Koppelstufe mit zwei Koppelkondensatoren C_1 und C'_1 , zwei als PMOS-Transi-

storen ausgeführte und als Widerstände geschaltete MOS-Transistoren M_1 und M'_1 , sowie einen ebenfalls als PMOS-Transistor ausgeführten weiteren MOS-Transistor M_2 auf. Die erste Verstärkerstufe V_1 besitzt zwei niederohmige differentielle Ausgänge A_1 , A'_1 und, da zusätzliches Rauschen bei hohen Verstärkungen vermieden werden soll, einen bipolaren Eingang E . Die zweite Verstärkerstufe V_2 ist als Instrumentenverstärker mit zwei differentiellen MOS-Eingängen E_1 , E'_1 , d. h. mit extrem hochohmigen differentiellen Eingängen, ausgebildet. Der Ausgang A_1 bzw. A'_1 der ersten Verstärkerstufe V_1 ist über den Koppelkondensator C_1 bzw. C'_1 mit dem Eingang E_1 bzw. E'_1 der zweiten Verstärkerstufe V_2 verbunden. Der Eingang E_1 bzw. E'_1 der zweiten Verstärkerstufe V_2 ist außerdem an den Drain-Anschluß des als Widerstand geschalteten MOS-Transistors M_1 bzw. M'_1 angeschlossen. Der Drain-Anschluß und der Gate-Anschluß des weiteren MOS-Transistors M_2 sowie die Gate-Anschlüsse der beiden als Widerstände geschalteten MOS-Transistoren M_1 und M'_1 sind am zweiten Versorgungsanschluß C miteinander verbunden und liegen auf Massepotential. Die Source-Anschlüsse der beiden als Widerstände geschalteten MOS-Transistoren M_1 , M'_1 und der Source-Anschluß des weiteren MOS-Transistors M_2 sind am ersten Versorgungsanschluß B , in den der Arbeitsstrom I_{Bias} eingespeist wird, miteinander verbunden. Aufgrund des durch den weiteren MOS-Transistor M_2 fließenden Stromes stellt sich an dessen Source-Anschluß, d. h. am ersten Versorgungsanschluß B , ein Arbeitspotential ein. Die beiden als Widerstände geschalteten MOS-Transistoren M_1 und M'_1 werden hierdurch vorgespannt. Aufgrund eines geeigneten W/L-Verhältnisses der beiden als Widerstände geschalteten MOS-Transistoren M_1 und M'_1 (deutlich kleiner als 1, z. B. 2,5/600) und eines entsprechend dimensionierten Arbeitsstromes I_{Bias} ergibt sich an den Eingängen E_1 und E'_1 der zweiten Verstärkerstufe V_2 ein hoher Widerstand. Mit 20-pF-Koppelkondensatoren C_1 , C'_1 , die problemlos in den IC integrierbar sind, ist dann eine AC-Kopplung von NF-Signalen durchführbar.

Der Klirrfaktor der AC-gekoppelten Signalspannung ist wegen des differentiellen Aufbaus der Schaltungsanordnung auch bei Signalamplituden von 1 V kleiner als 1 %. Das Signal-Rausch-Verhältnis der über die Koppelkondensatoren C_1 , C'_1 übertragenen Signalspannung wird durch die AC-Kopplung kaum beeinflusst.

Patentansprüche

1. Integrierte Schaltungsanordnung mit einer ersten Verstärkerstufe (V_1) und einer dieser nachgeschalteten zweiten Verstärkerstufe (V_2),

dadurch gekennzeichnet, daß

- die erste Verstärkerstufe (V_1) zwei differentielle Ausgänge (A_1 , A'_1) aufweist,
- die zweite Verstärkerstufe (V_2) zwei hochohmige differentielle Eingänge (E_1 , E'_1) aufweist,
- die Schaltungsanordnung zur AC-Kopplung eine Koppelstufe mit zwei Koppelkondensatoren (C_1 , C'_1) aufweist, welche jeweils einen der differentiellen Ausgänge (A_1 bzw. A'_1) der ersten Verstärkerstufe (V_1) mit einem der differentiellen Eingänge (E_1 bzw. E'_1) der zweiten Verstärkerstufe (V_2) verbinden,
- die Schaltungsanordnung zur Arbeitspunkteinstellung der Zweiten Verstärkerstufe (V_2) zwei als Widerstände geschaltete MOS-Transistoren (M_1 , M'_1) aufweist, die einen ersten Versorgungsanschluß (B) mit jeweils einem der differentiellen Eingänge (E_1 bzw. E'_1) der zweiten Verstärkerstufe (V_2) verbinden.

2. Schaltungsanordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die differentiellen Eingänge (E_1 , E'_1) der zweiten Verstärkerstufe (V_2) als MOS-Eingänge ausgeführt sind.
3. Schaltungsanordnung nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die zweite Verstärkerstufe (V_2) als Instrumentenverstärker ausgebildet ist.
4. Schaltungsanordnung nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die erste Verstärkerstufe (V_1) einen bipolaren differentiell oder asymmetrisch ausgeführten Eingang (E) aufweist.
5. Schaltungsanordnung nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß zur Arbeitspunkteinstellung der beiden als Widerstände geschalteten MOS-Transistoren (M_1 , M'_1) ein weiterer MOS-Transistor (M_2) vorgesehen ist, dessen Drain-Anschluß an einem zweiten Versorgungsanschluß (C) mit seinem Gate-Anschluß und mit den Gate-Anschlüssen der beiden als Widerstände geschalteten MOS-Transistoren (M_1 , M'_1) verbunden ist, und dessen Source-Anschluß am ersten Versorgungsanschluß (B) mit den Source-Anschlüssen der beiden als Widerstände geschalteten MOS-Transistoren (M_1 , M'_1) verbunden ist.

6. Schaltungsanordnung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß der zweite Versorgungsanschluß (C) auf Massepotential liegt.

7. Schaltungsanordnung nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß in den ersten Versorgungsanschluß (B) ein Arbeitsstrom (I_{bias}) eingespeist wird.

5

8. Schaltungsanordnung nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden als Widerstände geschalteten MOS-Transistoren (M_1 , M'_1) und der weitere MOS-Transistor (M_2) als PMOS-Transistoren ausgebildet sind.

10

9. Verwendung einer Schaltungsanordnung nach einem der vorherigen Ansprüche zur AC-Kopplung von NF-Signalen.

15

20

25

30

35

40

45

50

55

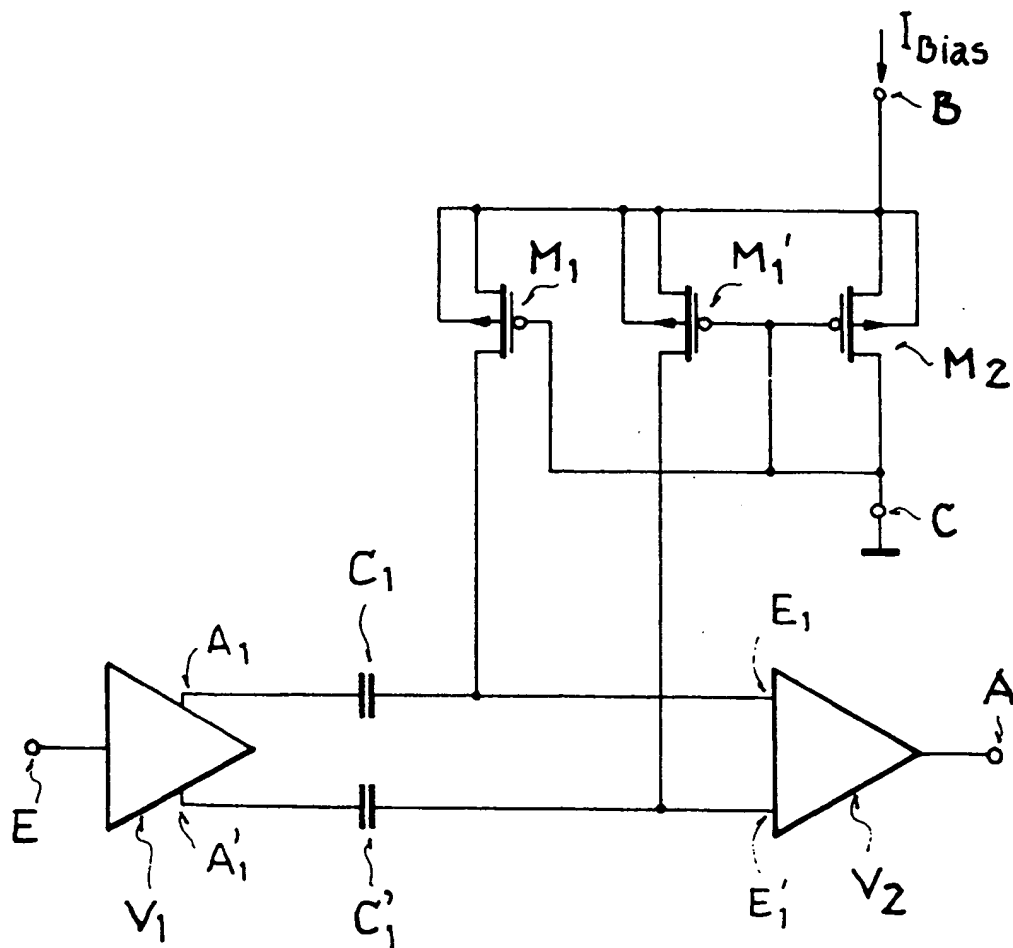


FIG.



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 95 10 8517

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)
A	GB-A-2 068 670 (RCA CORP.) * Zusammenfassung; Abbildung 1 * * Seite 2, Zeile 70 - Zeile 83 * ---	1	H03F1/02
A	EP-A-0 522 786 (SGS-THOMSON MICROELECTRONICS, INC.) * Zusammenfassung; Abbildung 1 * * Spalte 2, Zeile 37 - Zeile 43 * ---	5	
A	US-A-4 050 030 (RUSSELL) * Zusammenfassung; Abbildung 1 * * Spalte 3, Zeile 33 - Zeile 40 * ---	1,5	
A	EP-A-0 491 980 (DEUTSCHE ITT INDUSTRIES GMBH.) * das ganze Dokument * -----		
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.6)
			H03F
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort BERLIN		Abschlußdatum der Recherche 11. September 1995	Prüfer Danielidis, S
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument * : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			

EPO FORM 1500 (12.92) (P4/C01)

BEST AVAILABLE COPY